

Brahms
German Folksongs, Book VII
Es stunden drei Rosen

Andante

Vorsänger

1. Es stun - den drei Ro - sen auf ei - nem Zweig;
2. Und un - ter dem blü - hen - den Ro - sen - baum -

Alle
p dolce

p dolce

dolce

Vors.

Alle

Som - mer! drauf sang ei - ne Nach - ti - gall an - mut - reich. Schön ist - der Som - mer!
Som - mer! da lag ei - ne Fei - ne in tie - fem Traum. Schön ist - der Som - mer!

Alle

p dolce

3. Der Rit - ter kam wohl durch den Wald,
4. Was schim - mert Ro - tes durchs grü - ne Gras?

*p dolce**molto dolce**Ad.*

Vors.

Som - mer!
Som - mer!

mein als Röß - lein, was machst du so plötz - lich Halt?
ob es Ro - sen in ih - rer Pracht?

</

Alle
p dolce

Schön ist der Sommer!
Schön ist der Sommer!

Vors.

Es sind wie sie der Him - mel er -

dolce

Alle

kraus ge - krollt.
schaf - fen - hat.

Schön ist der Sommer!
Schön ist der Sommer!

7. Der Ritter meint da zu vergehn,
Hat nimmer solch herrlich Weib gesehn.
8. Der Ritter sinkt wohl auf den Grund,
Und küßt der Feinen ihren Mund.
9. Er küßt ihn herzlich, küßt ihn sacht,
Bis daß die Feine vom Schlaf erwacht.
10. O Ritter, o Räuber, o weh! dein Kuß!
Daß ich nun immer weinen muß!
11. O Ritter, o Falscher, was hast du getan?
Mein Ehr mir genommen, du böser Mann!
12. O Maid so schön, o Maid so hold;
Ich weiß es selbst nicht, was ich gewollt!
13. Deine Schönheit hat so große Gewalt,
Da hat mein Herz nicht Stütz und Halt.
14. Verziehen sei mein Begegnen dir,
Doch künde du nie, was du genossen hier;
15. Und sprächest du nur ein einziges Wort,
So muß ich von dir auf immer fort.
16. Der Ritter ging durch den Königsgart,
Die Königin schauet vom Söller herab.

17. Mein Ritter: du gehest aus und ein,
Verstehest nicht meine Äugelein!
18. Mein Ritter, du meiner Augen Licht,
Was herzest du mich und küsstest mich nicht?
19. Ich herze und küsse kein ander Weib
Als der ich verlobet auf ewige Zeit.
20. Hast du dich verlobet auf ewige Zeit,
Sag an, in welcher Halle die Maid?
21. Die Maid sie wohnet in keiner Hall,
Unterm Rosenbusch, im grünen Wald;
22. Der Ritter ging unter die Rosen oft,
Die war da nimmer, auf die er hofft.
23. Und hab ich verloren mein höchstes Gut,
So will ich verderben mit Gut und Blut!
24. Er sitzt zu Roß, springt auf den Stein,
Er wollte sich stürzen ins Meer hinein.
25. Halt an, mein Ritter, mein Lieber, halt,
Die Feine harrt dein im Rosenwald!
26. Dein schnelles Wort hast du gebüßt,
Die Braut auf ewig dein eigen ist!

44. Dem Himmel will ich klagen

Andante

Vorsänger
*espressivo*Alle
p dolce

Vors.

1. Dem Himmel will ich kla - gen, Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Mein
 2. Den Lie - ben muß ich mei - den, Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Und

*p dolce**mp**dolce**mp*

Lei - den und mein Za - gen, Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Das mir das Herz ab - bricht, Es
 den ich nicht kann lei - den Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Muß ich zu Lieb um - fahn, Es

Vors.

Alle

*mf**mf*

muß ge - schie - den sein! Das mich zum Gra - be bringt! Es muß ge - schie - den sein!
 muß ge - schie - den sein! O Gott, was hab ich ge - tan! Es muß ge - schie - den sein!

Alle

*f**f</*

Alle.
p dolce

Vors. 3. Wie ich es auch will machen, Mein Lieb-blau-blü-me-lein!
4. Gilt's denn um Lie-be ster-ben, Mein Lieb-blau-blü-me-lein!

Vors. Doch Al-le mich ver-
So will ich gern ver-

p dolce

Alle

Vors. ach-ten, Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Wie lieb ichs Al-len bot, Es
der-ben; Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Mein Herz, zu gu-ter Nacht, Es

mf

p

Vors. muß ge-schie-den sein! Sie dro-hen mir den Tod. Es muß ge-schie-den sein!
muß ge-schie-den sein! An dein Herz lieb ge-dacht. Es muß ge-schie-den sein!

Alle

f

cresc.

p

45. Es saß ein schneeweiß Vögelein

Allegretto

Vorsänger

1. Es saß ein schneeweiß Vö - ge - lein,
2. „Sag, willst du wohl mein Bo - te sein?“

Alle
p

Es saß ein
„Sag, willst du

Vors.

schnee - weiß Vö - ge - lein, auf ei - nem Dor - nen - bäu - me - lein, in der
wohl mein Bo - te sein?“ „Ja - wohl, dein Bo - te will ich sein, in der

dolce

Alle

Len - zes - zeit! auf ei - nem Dor - nen - bäu - me - lein, auf grün Heidi!
Len - zes - zeit! Ja - wohl, dein Bo - te will ich sein, auf grün Heidi!

1.
2.

Alle

Vors.

3. Es nahm den Brief in sei - nen Mund, Es nahm den Brief in sei - nen Mund, flog fort, hin
 4. Zu Liebchens Tü - re hin es flog, Zu Liebchens Tü - re hin es flog, „schläfst, wachst du

Alle

durch des Wal - des Grund, in der Lenzeszeit! flog fort, hin durch des Wal - des Grund, auf grün Heidi!
 o - der bist du fort," in der Lenzeszeit! „schläfst, wachst du o - der bist du fort," auf grün Heidi!

Vors.

Alle

5. „Ich schla - fe nicht, ich wa - che nicht“ „ich schla - fe nicht, ich
 6. „Bist du ge - traut seit Jah - res Zeit“ „bist du ge - traut seit

p

Vors.

wa - che nicht;" "Ich bin ge - traut seit Jah - res Zeit;" "in der Len - zes zeit!"
 Jah - res Zeit;" "„Mich dünkt es ei - ne E - wig - keit;" "in der Len - zes zeit!"

Alle

„Ich bin ge - traut seit Jah - res Zeit;" auf grün Heid!
 „Mich dünkt es ei - ne E - wig - keit;" auf grün Heid!

46. Es war einmal ein Zimmergesell

Allegro non troppo

Vorsänger

1. Es war ein - mal ein Zimmer.ge - sell, war gar ein jung frisch Blut, er
 2. Und als das Haus ge - bau - et war, legt er sich nie - der und schließt, da
 3. „Steh auf, steh auf, du Zimmer.ge - sell, denn es ist an der Stund, hast'

Alle

baut dem jun - gen Mark - graf ein Haus, zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind, er
 kam des jun - gen Mark - gra - fen Weib, zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind, da
 du so wohl ge - bau - et das Haus, zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind, „hast

p

p

f

baut dem jun - gen Mark - graf ein Haus, sechs - hun - dert La - den hin - aus.
 kam des jun - gen Mark - gra - fen Weib, zum zweiten und dritt - ten und rief:
 du so wohl ge - bau - et das Haus, so küß mir mei - nen Mund!“

p

p

f

f

Vors.

15. Und als er hin-aus ge - zogen war, da ging er übr die Heid, da steht die jun - ge
 16. Was zog sie aus ih - rer Ta - sche schnell? viel hundert Stücke Gold, „nimms hin, du schö - ner
 17. „Und wenn dir Wein zu sau - er ist, so trink du Mal - va - sier, und wenn mein Münd - lein dir

p

p

Alle

Mark.grä.fin, zwei - fle nicht, mein Schatz, mein Kind, da steht die jun - ge Mark.grä.fin in
 Jung - ge - sell," zwei - fle nicht, mein Schatz, mein Kind, nimms hin, du schö - ner Jung - ge - sell, nimms
 sü - ßer ist," zwei - fle nicht, mein Schatz, mein Kind, und wenn mein Münd - lein dir sü - ßer ist, so

ih - rem schne - wei - ßen Kleid.
 hin zu dei - nem Sold"
 komm nur wie - der zu mir!"

1. 2. 3.

4. Ach nein, ach nein, Markgräfin fein,
 Das wär uns Beiden ein Schand,
 Und wens der Markgraf wohl erfür,
 Müßt ich ja meiden das Land.
5. Und da sie beide zusammen war'n,
 Vermeinten, sie waren allein,
 Da schlich eine falsche Magd daher,
 Zum Schlüsselloch schaut sie ein.
6. „Ach edler Herr, ach edler Herr,
 Groß Wunder dieser Stund,
 Da küßt der junge Zimmergesell
 Der Gräfin ihren Mund.“
7. „Und hat er geküßt meine schöne Frau,
 Des Todes muß er sein,
 Ein' Galgen soll er sich selber baun
 Zu Schaffhausen draus am Rhein.“
8. Und als der Galgen gebauet war,
 Sechshundert Laden hinaus,
 Vor lauter Silber und Edelstein,
 Steckt er darauf einen Strauß.
9. Und als die Markgräfin das vernahm,
 Gen Schaffhausen ritt sie schnell:
 Da stieg die Leiter eben hinan
 Der jung frisch Zimmergesell.
10. „Ihr Herrn und käm die Markgräfin
 Vor euer Bettchen zu stahn,
 Würdet ihr sie halsen und küssen,
 Oder würdet sie lassen gahn?“
11. Sie sprachen: Und käm die Markgräfin
 Vor unser Bettchen gegahn,
 Wir wollten sie halsen und küssen
 Und wollten sie freundlich umfahn.
12. „Wolltet ihr sie halsen und küssen
 Und wolltet sie freundlich umfahn,
 So hat auch der jung frisch Zimmergesell
 So Arges nicht getan.“
13. Da sprach der Markgraf selber wohl:
 „Wir wollen ihn leben lahn,
 Ist Keiner doch unter uns allen hier,
 Der dies nicht hätte getan.“
14. Was zog er aus der Tasche heraus,
 Wohl hundert Goldkronen rot:
 Geh mir nur aus dem Land hinaus,
 Findest überall dein Brod.“

47. Es ging sich unsre Fraue

Andante con moto

Vorsänger

Alle

Vors.

1. Es ging sich uns-re Fraue- der Herr er-barm sich un-ser! des Morgen-s in dem
 2. „Wollst mir doch um dein Le-ben- der Herr er-barm sich un-ser! ein Al-mo-sen
 3. Den Ring hat sie ge-ge-ben- der Herr er-barm sich un-ser! ihm um ihr jun-ge-s
 4. Er zog zur lust-ge-ze-che- der Herr er-barm sich un-ser! mit sei-nen Brüdern

Alle
 Tau-e, der Herr er-barm sich un-ser! Da be-geg-net ihr ein Jun-ge, in
 ge-ben, der Herr er-barm sich un-ser! Gib mir das gül-den Rin-ge-lein, in
 Le-ben. Der Herr er-barm sich un-ser! Der Jun-ge zog in Krieg und Streit, in
 fre-che, der Herr er-barm sich un-ser! Er schlug den Bru-der ü-berm Spiel, in

Vors.
 sei-ner gro-ßen Gü-te, sein Bart war ihm ein-sprun-gen! in sei-ner gro-ßen Gü-te!
 sei-ner gro-ßen Gü-te, von dei-nem schö-nen Fin-ge-lein“ in sei-ner gro-ßen Gü-te!
 sei-ner gro-ßen Gü-te, ge-wann sich Ehr und gu-te Beut, in sei-ner gro-ßen Gü-te!
 sei-ner gro-ßen Gü-te, ging un-ter die Räu-ber wü-ste, in sei-ner gro-ßen Gü-te!

Vors.

5. Ging un - ter die bö - sen Räu - ber, der Herr er.barm sich un - ser! Und raubt zum Zeit.ver -
 6. Der Räu - ber pocht ans Himmels - tor, der Herr er.barm sich un - ser! „Wer po - chet an, wer
 7. „Du trugst den Ring am Fin - ger,“ der Herr er.barm sich un - ser! „Er schütz.te dich Sün - der
 8. Wollst uns das e - wi.ge Le - ben, der Herr er.barm sich un - ser! O Kö - ni - gin - ne

Alle

poco f

Vors.

trei - be; der Herr er.barm sich un - ser! Dann ward er ein - ge - fan - gen, in
 steht da - vor?“ der Herr er.barm sich un - ser! „Ich hör mein Ring.lein an der Tür“ in
 im - mer, der Herr er.barm sich un - ser! Er schlie - Bet dir die Himmels.tür, in
 ge - ben, der Herr er.barm sich un - ser! Gib uns dein gül - den Rin - ge.lein, in

Alle

Vors.

sei - ner gro - ßen Gü - te! Und an den Gal - gen ge - han - gen, In sei - ner gro - ßen Gü - te!
 sei - ner gro - ßen Gü - te! „Ein ar - mer Sün - der steht da - für!“ In sei - ner gro - ßen Gü - te!
 sei - ner gro - ßen Gü - te! Sonst müßt du blei - ben gar da - für!“ In sei - ner gro - ßen Gü - te!
 sei - ner gro - ßen Gü - te! Daß wir von Sünd er - lö - set sein! In sei - ner gro - ßen Gü - te!

Alle

48. Nachtigall, sag

Andante sostenuto

Vorsänger, Alt

1. Nach - ti - gall, sag was für Grüß, was ist dein Ge - sang so süß? So
 2. Wie es tö - net durch den Wald, fließt die Trä - ne von der Wang. So
 3. Nach - ti - gall, so wun - der - sam, sprich in Je - su Chri - sti Nam: So

Alle

Vors.

schau - rig, so schau - rig! Bald tut wohl mir dein Ge - sang, bald wirds mir im
 schau - rig, so schau - rig! In dem Her - zen ringt die Not, so als wär es
 schau - rig, so schau - rig! Wie solch Sin - gen mög - lich ist? Und ver - kün - de

pp

Alle

Her - zen bang! So schau - rig, so schau - rig!
 gar der Tod! So schau - rig, so schau - rig!
 wer du bist! So schau - rig, so schau - rig!

mf

pp

Vors.

4. Der du bist, das war ich einst, mein e Sünd ist nicht die kleinst; So
 5. Rau - schend fliegt der Vo - gel fort, warnt bald hier und warnt bald dort; So

*p**mf*

Vors.

schau - rig, so schau - rig! Wart bis auf den jüng.sten Tag, auf mein Ur - teil
 schau - rig, so schau - rig! Wer ver.nom.men den Ge.sang, der wird nicht mehr

mit der Klag! So schau - rig, so schau - rig!
 le - ben lang! So schau - rig, so schau - rig!

*mf**pp**dim.*

49. Verstohlen geht der Mond auf

Andante

Vorsänger

Alle

p dolce

Vors.

1. Ver - stoh - len geht der Mond auf, blau, blau
 2. Er steigt die blau-e Luft hin-durch, blau, blau

Blü - me - lein! durch Sil - ber - wölk - chen
 Blü - me - lein! bis daß er scheint auf

*p dolce**p**dolce*

führt sein Lauf; Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schönste Ro - sa!
 Lö - wen - burg; Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schönste Ro - sa!

Alle

Vors.

Alle
p dolce

3. O schau - e Mond durchs Fen - ster - lein, blau, blau
 4. Und siehst du mich, und siehst du sie, blau, blau

p dolce

Vors.

Blü - me - lein! Schön Tru - de lock mit dei - nem Schein!
 Blü - me - lein! Zwei treu - re Her - zen sahst du nie!



Alle

Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schön - ste Ro - sal!
 Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schön - ste Ro - sal!

